

Errata – Liste

(Fehler, Bemerkungen, Verbesserungen...)

Zweizüger

- 3) H. Baumann Vorgänger: Cor Goldschmeding, Probleblad 1961
(gem. Preisbericht in SSZ 1990 S. 163)
- 35) G. Lewis thematische Vorläufer: vergl. Nachtrag zum Preisbericht in i&f Nr. 61, S. 1736
- 57) G. Schaffner Auszeichnung: Lob (Schwalbe 195, Juni 2002, S. 447)
- 60) M. Schneider Verführung: 1.Sxc5? scheitert nicht an 1. ..Sd2 (→2.Db2♯) sondern 1. ..Se5!

Dreizüger

- 150) E. Mächler Nach dem Schlüssel droht 3-fach: 2.Df2+ / Sc5 / Sd4 ...
Die schwarzen Paraden differenzieren die Drohungen.

Mehrzüger

- 194) M. Hoffmann mehrere NL: 1.Da6 b4+ 2.Kxa4 Dh1 3.Db5 Dh8 4.Tb6! Tc8 5.Da6 Tc7
6.dxc7 Dc8 7.Tb8+ Dxb8 8.axb8~♯
sowie 1.Dxb5 cxb2 2.Le4 b1S+ 3.Kb4... oder 1.Le4 Sxe4 2.Txd7 b4+ 3.Ka2..
→ Der Autor sagt: „Nr. 194 ist kaum zu retten“
- 198) M. Hoffmann NL: 1.Sg8 Kd5 2.Sf6+ Kc4 3.Sg2! Kd3 4.Sf4+ Kc4 5.Sxe6 Kd3 6.Sf4+ Kc4
7.Sfd5 cxd5 8.e4 dxe4 9.c6 e3 10.c7 e2 11.c8D,T♯

Martin Hoffmann
Schweizerische Kompositions-
meisterschaft 1994
1.Platz (V.)



♯ 18 (9 + 12) C+

Dazu liefert der Autor die nebenstehende
Korrekturfassung
(mit Umwandlungsläufer)

Lösung:
1.-13. wie ursprüngliche Fassung
14.Sf6+ Kc4 15.Se8 Kd5
16.Sc7+ Kc4 17.Sa8 Kd5 18.Sb6♯

- 201) P.Jaeger Vorläufer : F. Metzenauer, DE Schachblätter 1935 (→PDB P1218448)
- 215) M. Ott Auszeichnung: 3. Preis (Quelle: PDB der Schwalbe)
- 219) M. Schneider Dual minor in Nebenvariante: 1. ..Kh2 2.De3 (oder Dg5) Lc5 3.Dxe5 Kh1..

Hilfsmatt

- 229) H.Angeli Im Preisbericht („Harmonie“ Nr. 41, 1993) steht der wK irrtümlich auf c2, was zu zahlreichen NL führen würde! →Stellung mit wKc1 ist korrekt!
- 237) J. Fulpius Vorgänger: Tsyruik & Tschernous in „Mat (Belgrad)“ 1987 (Quelle: PDB)
- 241) J. Kupper steingetreuer Vorgänger: E.D.Holladay „British Chess Magazine“ 1971
- 253) W. Naef Vorläufer: Neal Turner 1989 (PDB der Schwalbe: P0504318)
- 255) M. Ott Druckfehler: **wBb2** → **wBa2!** Auszeichnung: 1.ehr. Erwähnung (→PDB)
- 256) / 262) M.Ott Auszeichnungen: Preis / 2. Lob (Quelle: PDB)
- 265) G. Schaffner & M. Ott 1. Preis im Informalturnier 1994/95 (Preisbericht i&f Nr. 73 S.2180)
- 266) / 268) G. Schaffner 2. ehr. Erwähnung / Lob (im obengenannten Preisbericht)

Selbst- und Reflexmatt

- 297) H. Baumann Vorgänger: B. Sommer „Schwalbe“ 1938 / W. Stolermann „Schach“ 1965
- 301) M. Ott 2 NL in 12 Zügen: 1.Td1(oder 1.Ta2) Th2 2.Se4! d2+ 3.Txd2 Kh4 (3.-Th1 4.Sc3 Th2 5.Se2) 4.Sg3+ Kg1 5.Se2+ Kh1 6.De4 e5 7.Sd4 exd4 8.Kd1 d3 9.Sg3+ Kg1 10.D~ Th1 11.Dd4..a7+ Kh2+ 12.Sf1+ Txf1+
Korrektur: **+wBc3 +wBg5** (7+6) s≠13 (partiell computergeprüft)
- 303) M. Ott Abkürzung in der Mitte des Lösungsweges:
1. – 18.Zug gem. Autor, 18.Tf4+ Ke3 19.Tf6+!! Kd3,Ke4 20.Df5+ Ke3!
(20. – Kd4? 21.Txd6+...) 21.Te6+Kd4 22.Txd6+...usw. gem. Autor (-1Z).
19. – Kd4 20.Se6+ Kd3,Ke4 21.Df5+ Ke3 22.Df4+ Kd3 23.Dxd6+ Ke3!
24.Dd2+ Ke4 25.Sg5+ Ke5 26.Df4+ Kd5 27.Df5+ Kd4 28.Td6+ Ke3
29.Te6+ Kd4 30.Te4+ Kd3 31.Tg4+ ... usw. Gem. Autor (-1Z).
23. – Ke4? 24.Sg5+ Ke5 25.Df4+ Kd3 26.Df5+ Kd4 ...
→ **Die Aufgabe ist ein s≠37** (partiell computergeprüft)
- 305) R. Rotach Stellung illegal: Da Schwarz noch 16 Steine hat, hat Weiss nicht geschlagen. Schwarz hat mehr als 4x geschlagen: die w Bauern b und e, im weiteren mindestens 3 Schläge um an den wBB c, f und g vorbei zu kommen.

Märchenschach

- 311) R. Baier & H.P.Rehm NL in a) 1.Gh7 Kxh7(Gh1) 2.Gh8 gxh8D(Gh1) 3.Gxh8(Dd1) Dxa4 (Ba7)±
→Die Autoren korrigieren: **+sBh7** (C+)
- 312) R. Baier & H.P.Rehm NL: 1.Sd4 (droht 2.Tb5 cxd4 3.txb6 c5 4.Txg6 S,Lxg6 und 2.Sc2
3.Se2+ Txe2 4.Se1+ Sg2± 2. .. cxd4 3.Txb6 c5 4.Txg6±)
1. ..b5 2.Txb5.. 1. ..cxb4 2.Sc2... usw wie in o.g. Drohung.
→ Die Autoren korrigieren: **+sSh8** (C+)
- 335) M. Ott & K. Widlert DL: 1. ..Kf6 2.Kd7 nBxc5 3.Ke8 nBxb6 4.nLc8 nBb7 5.Kf8 nBxc8=nT±
2. ..nBd5 3.Ke8 nBd6 4.nLc8 nBd7+ 5.Kf8 nBxc8=nT±
(oder 4.Kf8 nBd7 5.nLc8 nBxc8=nT±)
A. Beine: „die Originalfassung ist C+ und wegen des nicht-eindeutigen Schlüssels in meinen Augen viel besser“.
- 341) D. Werner Mattdual 6.Txe5± Der Autor korrigiert, indem er **c5 zum konsequenten Zwangsfeld** erklärt. Nun bietet 6.Te5 nicht mehr Schach!

Studien

- 349) R. Knobel NL: 1.Dc7 Sf4 **2.Sde4! Df8 3.Se2 (oder 3.Sh5)! Kh3 4.Sf2+... 10.±**
Verbesserung M. Garcia: **wDc1→a3** Lösung: 1.Dd6! Sf4 2.Dxf4...
1.Sde4? Df7+ 2.Ke1 Df4 3.Se2 Dg4 4.Dd6+ Kg2
- 351) W. Naef **Schwarz gewinnt:** nach 5.Kf1 Sg5 6.Te3 **Se4!** (oder Le4!) -+
Ebenso nach 1.Kg2 Lc8 2.Txf7 **e5!** 3.Te7 **e4!** 4.Txe4 Lb7 und S gewinnt
gemäss Lomonosov tablebases zB. 5.c6 Lxc6 6.Kf1 Kd2 7.Te6 Lf3 -+
- 352) W. Naef Nach 1.Sc2 Txb5 2.Se1? Tb1! 3.Sf3 Th1+! 4.Kg5 Kd5 5.Kf5 Ld6 6.Ta2
6...Tf1! 7.Td2+ Kc6! 8.Tc2 Kd7 -+ Besser: 2.Td7! Tb3 3.Td2 Kc3 4.Tg2 =
Aber : Nach 1.Sc2 **gewinnt Schwarz mit 1...Kc5!** 2.Se1 Th2+ 3.Kg5 Kxb5
4.Th7 Te2 -+
- 353) W. Naef & V. Nestorescu NL im Abspiel a) 3. ..Kd3 4.Kg2! Ke4/Ke3 5.Kh1/Kg1 =
In b) trotz gegenteiligem Hinweis: **7.Kg2! Ke3 8.Kg1 Kf3 9.Kf1 Se3+**
10.Ke1 Ld4 **11.Kd2!** (nicht 11.Tb3?) b6 12.Kd3 Lc5 13.Tb3=

Wladimir Naef

SSZ 1989/1990 3.Preis



Remis

3 + 4

Die nebenstehende, ursprüngliche Fassung wurde nachträglich als unlösbar beurteilt, mit folgender Begründung (SSZ 1991 S.284):

1.Tg5 Sd6 2.b6 Lxb6 3.Td5 Sc4 4.Tb5 Kd3!

„nach 4. ..Kd3! gewinnt Schwarz, man sehe: **5.Kg2 Ke3! 6.Kg1 Kf3+ 7.Kf1 Se3+ 8.Ke1 Ld4 9.Tb3 b6!!**“

Diese ursprüngliche Version ist zu rehabilitieren, denn der

„Koch“ hat wie oben in b) den Ausweg **9.Kd2!!** übersehen!

9. Kd2! b6 10.Kd3 Lc5 11.Tb1 =

1.b6? Lb8! 2.Tg8 (2.Tg5 Se7 3.Tg7 Ld6 -+) Le5
3.Tg5 Sg3+ 4.Kg2 Kd4 -+

- 354) W. Naef **kein Gewinn** nach ...5.Ld4 Kf7! 6.Kg5 Ta4 (7.Sb3? Tb4 8.Sc5 Txd4 9.Se6 →keine S-Gabel mehr!) 7.Lf6 Ta8 8.Lc3 Ta3 9.Lh8 Ta8 ... der wS kommt nicht ohne Verluste aus der Ecke.
- 355) W. Naef NL: **1.Seg4+** Kg3 2.Txg5 Kf4 3.**Tg8!** f1D 4.Sh5+ Ke4/Kf3 5.Sg3+/Sh2+ +-
- 357) B. Neuenschwander **unlösbar!** Der angegebene Gewinnweg scheitert an ...**12.h5? b5!!**
Jetzt muss W 2 Damen opfern, um das drohende Matt zu verhindern:
13.h6 Ld4 14.h7 c5 15.h8D Lxh8 16.a7 cxb4 17.a8D Lb2 18.Df3 b3+
19.Dxb3 cxb3+ 20.Kxb3 Lf6 und Schwarz gewinnt.
- 360) D. Probst Der angegebene Weg führt nicht zum Ziel; nach ...6.Kxd6 Kxf7 ist die Stellung remis; es folgt: 7. Sg5+ Kg8 8.Lc4+ Kh8 **9.Ke7 Kg7!** (nicht 9. ...a2?)
10.Se6+ Kh6 11.Sd4 a2 12.Sc2 Kg5 =
Der eigentliche Fehler der Hauptvariante ist der Zug **4.Sf6?** Hier gewinnt Weiss statt dessen mit **4.Sb6!** oder **4.Lc4!**
Oder direkt **3.Sc4!** Le7 4.Sb6! Ld6 5.Kf6 Le5+ 6.Kg6 Ke7 7.Sd7 +-
4. ..f1D 5.Lxf1 a2 6.Sd7+ Kg7 7.Kxe7 a1D 8.f8D+ mit Matt im 15. Zug.
- 361) D. Probst Nach **1.f6+ Kh7 2.f7 Txc8!** gewinnt Weiss nicht.
Es folgt zB: 3.Lxc8 Kg7 4.Lh4 Tf3 5.Le6 Txf4 6.Le7 Txf7 7.Lxf7 Kxf7 ... -+
Oder: 3.Le7 Ta8 4.f8D Txf8 5.Lxf8 Tg6 ... Schwarz steht beide Male besser!
Hingegen gewinnt Weiss mit: **1.f6+ Kh7 2.Sxb6! Txe6 3.Txa7+ Kg8 4.Sd7!** (nicht 4.Kg6?) mit folgenden Varianten:
4. ..hxg5 5.Ta8+ Kh7 6.Sf8+ Kg8 7.Sxe6+ Kf7 8.Sxg5+ Kxf6 9.Ta7! +-
4. ..Sd5 5.Ta8+ Te8 6.Txe8+ Kf7 7.Tf8+ Ke6 8.Kxh6 +-

Anhang

- 363) M. Hoffmann lässt sich in 19 Zügen lösen: ... 4.Se4+ Kd5 5.Te5+ Kd4 6.c3+ bxc3
7.Te8+ Kd5 8.Sf6+ Kd4 8.Sf6+ Kd4 9.Sg8+ Kd5 10.Te5+ Kd4 11.Txe3+ Kd5
12.Te5+ Kd4 13.Te2+ Kd5 14.Te5+ ...usw. gem. Autor (-4 Züge).
A.Beine: „ Zur Korrektur ist lediglich die Forderung zu verändern, der
Inhalt ist kaum geschmälert.“
Der Autor ist damit einverstanden; die Forderung lautet also: **Matt in 19 Zügen.**